Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Schon Ende Februar berichtete der englische Nachrichtendienst über einen bevorstehenden Rückzug des deutschen Heeres aus dem gegen Compiègne vorspringenden Stellungsbogen. Nivelle wollte daran aber nicht glauben. Im übrigen vertröstete er die Engländer am 6. März damit, die gemeinsame Offensive sei derart angelegt, daß selbst bei einem Rückzuge der Deutschen in die durch Flieger festgestellte hintere Stellung diese sowohl vom englischen als auch vom französischen Angriffsraume her aufgerollt werden würde [1]).

Am 16. März waren die Deutschen im ganzen Abschnitt zwischen Arras und Soissons verschwunden. Drei Viertel der Front, die angegriffen hätte werden sollen, waren jetzt ausgeschaltet; nur an den äußersten Flügeln der Stoßgruppen blieb der Angriff noch ausführbar. Es mußte ein neuer Entschluß gefaßt werden, dies um so mehr, als der Umsturz in Rußland und das Widerstreben Cadornas gegen ein gleichzeitiges Losschlagen die Gesamtlage der Entente sehr erheblich verändert hatte. Wohl erklärten die Vereinigten Staaten von Amerika am 6. April an Deutschland den Krieg, aber auf eine Hilfe durch das erst in Bildung begriffene Heer der Union war noch lange nicht zu rechnen.

Mitte März vollzog sich in Frankreich auch ein Regierungswechsel. Dem Ministerpräsidenten Briand folgte Ribot, der Painlevé als Kriegsminister in sein Kabinett berief. Dieser forderte von Nivelle, die geänderte militärische Lage zu berücksichtigen. Auch erhoben Politiker Einsprache gegen die bevorstehende Offensive, die ihnen keinen Erfolg verhieß. Bei einem Kriegsrat zu Compiègne, der unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehalten wurde, mußte Nivelle seinen Angriffsplan sogar gegen die Zweifel der Heeresgruppenkommandanten verteidigen. Doch nichts vermochte Nivelles Zuversicht zu erschüttern. Nachdem sein Demissionsangebot abgelehnt worden war, bestimmte er, daß die Engländer — wie geplant — am 9. April mit dem Infanterieangriff zu beginnen hätten. Der Hauptangriff der Franzosen wurde für den 16. April anberaumt.

Dem Ansturm der 1. und der 2. Armee der Briten war ein beträchtlicher Anfangserfolg beschieden, hauptsächlich deshalb, weil die deutschen Reserven zu weit zurückgehalten worden waren. Um die Front vor einem Durchbruch zu bewahren, wurden die deutschen Divisionen östlich und nordöstlich von Arras planmäßig um etwa fünf Kilometer zurückgenommen. Hier festigte sich der deutsche Widerstand sehr rasch. Drei weitere im April und anfangs Mai unternommene An-

[1]) Churchill, Weltkrisis 1916—18 (Wien 1928), I, 267.